

Kleider - PortenierRoth: Ein Schweizer Modelabel

Weitere Artikel



Salon modissa: Ein aussergewöhnlicher Treffpunkt für Mode und Kultur
Im Rahmen vom Salon Modissa bietet das beliebte Modeunternehmen in und um Zürich nebst angesagten Labels neu auch ein Kulturprogramm, das sich sehen lassen kann.

[weiterlesen](#)

Alle Augen auf PortenierRoth: «Bei uns gibt es keinen Ausverkauf!»

PortenierRoth macht das, was die meisten Modelabels nicht machen: Das Schweizer Label setzt sich im schnellen Modegeschäft für das ein, was bleibt. Die Entwürfe von Sabine Portenier und Evelyne Roth können trotzdem mit den der ganz Grossen mithalten.

Empfehlen Teilen 0 +1 0

Bild: 1 von 10



Das Schweizer Modelabel PortenierRoth hat sich bei seiner diesjährigen Kollektion «Crosière 14» von den bemalten Häusern in Burkina Faso inspirieren lassen.

Eigentlich sollten Modeschöpferinnen nie genug von Mode bekommen. Die Designerinnen **Sabine Portenier** und **Evelyne Roth** hinter dem jungen **Schweizer Modelabel** sehen das anders: «Bevor wir unser eigenes Label hatten, haben wir international gearbeitet. Dabei haben wir erlebt, was es für einen unglaublichen Überschuss an Mode gibt», erzählt Evelyne Roth. Mit dem Überschuss an Mode sind nicht nur Kollektionen, Marken und Kleidungsstücke gemeint, auch die Menschen in der Modeindustrie werden zu Waren: «Die Menschen hinter den grossen Designern sind in dieser Welt nicht viel wert.»

Das will **PortenierRoth** ändern. Angefangen bei sich selbst. Zwischenmenschliche Beziehungen sind den Designerinnen genauso wichtig wie die Mode selbst. «Nachhaltigkeit ist eine Philosophie. Dabei geht es uns um die Produktion, die Stoffe und die Mitarbeiter», erklärt Sabine Portenier. So lässt PortenierRoth beispielsweise seine Stücke ausschliesslich in regionalen Handwerksbetrieben herstellen. Die Stoffe der aktuellen Kollektionen stammen aus Burkina Faso, um die Textilwirtschaft im Entwicklungsland zu fördern. Nebst der eigenen Kollektion, produzieren sie in ihrem Studio auch externe Aufträge. So schafft und erhält PortenierRoth lokale Arbeitsplätze.

Aktuell im Forum

- Herpes – was tun? Hazel
- Tipps zum Entspannen lovely
- Armband für beste Freundin sleepingbeauty
- Passende Kleidung zur Taufe Anna-Lena
- Ich möchte sparen – wo bekomme ich hohe Zinsen? Selmerly

[mitreden](#)



Die gesamte Logistik des E-Commerce übernehmen: Auch das ist die Post.

Slow Fashion

Da die beiden Designerinnen gegen den **Fast Fashion** Trend ((Link) schwimmen, schlagen sie auch bei ihren Kollektionen ein gemässigt Tempo an. Statt vier Kollektionen pro Jahr gibt es bei PortenierRoth ein Kollektionskonzept. Die Kollektion wird anschliessend fast identisch in zwei Teile ausgeformt: für Winter und Sommer. «Da wir mit eigenen Ressourcen arbeiten und ein kleines Team sind, ist es uns gar nicht möglich mehrere Kollektionen im Jahr zu kreieren.», erklärt Evelyne Roth. PortenierRoth produziert nur so viele Stücke, wie es auch verkaufen kann. «Bei uns gibt es keinen Ausverkauf.»

Lokal produzieren, faire Arbeitsbedingungen garantieren und Rücksicht auf die Umwelt nehmen – durch all ihre Prinzipien eingeschränkt, fühlen sich die beiden Designerinnen aber nicht. «Wir schrecken nicht davor zurück Farben, Formen und Volumen zu mixen. Das macht uns aus.» Kompromisse machen PortenierRoth nur, wenn es um den Menschen geht. Der ist so wichtig wie die Mode selbst. Deshalb entwerfen sie nicht auf Papier, sondern direkt an der Puppe. So passt sich die Kleidung am Körper an und nicht umgekehrt. Ein weiterer Vorteil am dreidimensionalen Arbeiten, bietet der Aspekt, dass die Rückseite dieselbe Aufmerksamkeit bekommt wie die Vorderseite.

«Crosière 14»: Eine Partie Schach gegen David Lynch

Kein Wunder wurde die Ethnical Fashion Initiative (ITC), die bereits mit Designern wie Stella McCartney und Vivienne Westwood kooperierte, auf Sabine Portenier und Evelyne Roth aufmerksam. Das Ziel der Initiative: Kleine Betriebe aus Afrika mit etablierten Designern zusammen zuführen, um die Wirtschaft der Entwicklungsländer nachhaltig aufzubauen. So wurde auch PortenierRoth ins Boot geholt und nach Afrika eingeladen. Genauer gesagt in das westafrikanische Land Burkina Faso. Hier trafen sie Weberinnen, suchten Stoffe aus und liessen sich für ihre diesjährige Kollektion «Crosière 14» inspirieren.

Insbesondere die Rechteck- und Schachbrettmuster der diesjährigen Kollektion spiegeln den Trip nach Afrika wieder. «Bei den geometrischen Muster haben wir uns von Burkina Faso inspirieren lassen.», erklärt Evelyne Roth, «Einerseits von den Webereien. Denn gewebt wir ja nur in zwei Richtungen. Und andererseits von den Häusern. Diese werden in Burkina Faso nämlich in wunderschönen schwarz-weiss Mustern bemalt.»

Neben Afrika steuerten auch die Filme von David Lynch einiges zur Kollektion bei. Ihre twegen wollten die beiden Designerinnen eine Achterbahn um den Körper kreieren.

Das Resultat: Materialmix, luftige, geradlinige Schnitte und Farbkontraste mit Schwarz, Rot und Rosa. Aber vor allem Vorfreude auf weitere Kollektionen des vielversprechenden Schweizer Duos.

Text: Michelle Feer

Empfehlen Teilen 0 +1 0 Twittern 0

Newsletter

Wenn Ihnen dieser Artikel gefallen hat, dann abonnieren Sie doch unseren **Femininleben-Newsletter**. Jede Woche weitere nützliche Artikel, Tipps und Veranstaltungshinweise

0 Kommentare Femininleben Einloggen

Nach Besten sortieren Teilen Favorit

Die Diskussion starten...

Schreiben Sie den ersten Kommentar.

Abonnieren Datenschutz Disqus deiner Seite hinzufügen DISQUS

[nach oben](#)

BEWUSST ESSEN



Stress macht dick!

Advertorial - Warum die kostbarste Zutat für ein gelungenes Essen Zeit ist. [...>](#)

WETTBEWERB



Bye, Bye Frizz!

Wir verlosen 3 Satin Hair 7 Professional SensoDryer von Braun im Wert von je 89 Franken. Jetzt mitmachen! [...>](#)



IHR TAGESHOROSKOP



Was bringt der Tag? ...>

